

Land zum Anbau für Gemüse und Kartoffeln. Die Stadt Neukölln trifft umfangreiche Vorbereitungen zur Nutzbarmachung städtischen Ackerlandes. Der Magistrat hat wiederholt mit den Bewerbern um dieses Ackerland, das frei zur Verfügung gestellt wird, Rücksprache gehalten. Er hat ferner die Ziele der Berliner Kartoffelwertungs-Gesellschaft, die schon auf dem Tempelhofer Felde pflügen läßt, dadurch unterstützt, daß sie städtisches Gelände zum Kartoffelbau frei zur Verfügung gestellt hat. Die Selbstkosten werden für etwa 30 Geviertruten 25 M. betragen. Gegenwärtig ist man in Neukölln mit der Frage der Beschaffung von Dung und Saat beschäftigt. Der Magistrat bewilligte in seiner letzten Sitzung einen größeren Betrag für die erste Einrichtung der zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln zur Verfügung gestellten Ländereien. — Schöneberg hat seine Güterverwaltungen angewiesen, alles Ackerland für die Bebauung mit Frühgemüsen und Kartoffeln herzurichten. Freie städtische Baustellen sollen in kleinen Parzellen an Selbstpflanzler abgegeben werden. — Der Magistrat in Charlottenburg hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Bewirtschaftung städtischen Landes befaßt. Auch hier sollen die städtischen Grundstücke für Kartoffel- und Frühgemüsebau hergerichtet und die Ernte dann zu mäßigen Preisen an die Bürgerschaft der Stadt abgegeben werden. Eine große Zahl von Vorortgemeinden hat gleichfalls Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Bestellung ihrer verfügbaren Gelände getroffen, so daß mit Sicherheit zu erwarten ist, daß in Groß-Berlin zum Frühjahr weder an Kartoffeln noch an Frühgemüsen ein Mangel eintritt.